

Auszug aus der Tageszeitung

Südkurier

vom 17. Mai 1966

Nach der Winterpause ging es beim VfB ständig aufwärts!

Der Verein für Bewegungsspiele (VfB) Villingen hatte seine aktiven und passiven Mitglieder am 14. d. Mts. in das "Jägerhaus" zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Der 1. Vorsitzende Heinz Glöckler bedauerte es, dass nur verhältnismässig wenige Sportkameraden erschienen waren. Glöckler gab einen Rückblick auf die beiden abgelaufenen Jahre, in denen er die Vereinsgeschichte geleitet hat und sprach von Höhen und Tiefen die der Verein durchgemacht habe. Erfreulich sei es, dass in letzter Zeit der VfB einen gewaltigen Schritt nach oben gemacht und offensichtlich den Schock der beiden Abstiege überwunden habe.

Zu den erfreulichsten Berichtspunkte gehörte der Ausbau der Sportplatzanlage des VfB. In vielen kostenlosen Arbeitsstunden sei das Vereinsheim hergerichtet worden und vor allen Dingen die neue Duschanlage sei besonders gut gelungen. Als Zukunftsziel stellte Heinz Glöckler die Schaffung einer Flutlichtanlage für das Wintertraining heraus, dafür hätten sich schon einige Mitglieder zur finanziellen Hilfe bereit erklärt. Er hoffe, dass sich auch wieder genügend VfBler fänden, die durch freiwillige Arbeitsleistung die Anlage erstellten. Der Schulhof des Gymnasiums biete keine ausreichenden Trainingsmöglichkeiten; darum müsse man die Flutlichtanlage auf dem VfB Platz bauen. Glöckler sprach die Hoffnung auf Unterstützung der Stadt Villingen aus.

Der Kassenbericht des Hauptkassiers Werner Popp wies eine ausgeglichene Finanzlage der VfB Kasse aus. Der Spielausschussvorsitzende Walter Krebs beleuchtete die sportlichen Erfolge und Misserfolge des Vereins. Der Tiefpunkt des VfB scheine überwunden zu sein, denn durch die Übernahme des Trainerpostens durch Rudi Natschke habe sich das Spielniveau gehoben und der VfB eilte von Erfolg zu Erfolg. Er hält heute einen guten Mittelplatz (mit der 1. Mannschaft) in der "B" Klasse Schwarzwald. Alle Abstiegsorgen seien verflogen.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ In der 1. Mannschaft die einen positiven Punktestand von 25:23 aufzuweisen hat, wurden 29 Spieler eingesetzt. Die Spieler Mangold und Niederauer standen je 23 mal in der ersten Garnitur,

Georges war 22mal und Staudt 21mal dabei. Torschützenkönig der 1.Mannschaft ist mit 15 Treffern Rudi Natschke. Der Spielausschussvorsitzende erklärte, dass man mit dem augenblicklichen Tabellenstand zufrieden sein könne, und stellte für die kommende Saison die Meisterschaft und den Aufstieg in die "A" Klasse als das Hauptziel des Vereins heraus. Für den Erfolg des VfB in der letzten Zeit und das gewonnene Selbstvertrauen müsse man sich in erster Linie bei Trainer Rudi Natschke bedanken.

Wichtigster Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl der Vorstandschaft, sie zeitigte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	Heinz Glöckler
2. Vorsitzender	Franz Seemann

Der bisherige 2.Vorsitzende Helmut Mahler musste aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellen. An seine Stelle tritt Franz Seemann, früher 1.Vorsitzender.

Hauptkassier	Werner Popp
Geschäftsführer	Klaus Schotter
Spielausschussvors.	Walter Krebs
Jugendleiter und Jugd.trainer	Rolf Ketterer

Die Neugründung einer Jugendmannschaft wird eines der Hauptanliegen des VfB sein. Rolf Ketterer richtete die dringende Bitte an alle Jugenspieler das Training am Mittwoch abend zu besuchen und neue Fussballer dem VfB zuzuführen.. Aus der Versammlung wurde daraufhingewiesen, dass es für den Fall, dass der VfB im nächsten Jahr mit seiner 1.Mannschaft den Aufstieg schaffte, unbedingt nötig sein werde, dass sich eine Jugendmannschaft am Spielbetrieb beteilige. Wie weiter bekannt wurde, hat sich die AH Mannschaft des VfB bereit erklärt, für die neue Jugendmannschaft einen Sportdress zu spenden.

Am Schluss der Versammlung wurden einige VfB Mitglieder für besondere Verdienste um den Verein durch den 1.Vorsitzenden mit Geschenken bedacht. Es waren die Mitglieder: Rolf Fleck, Manfred Jakubowski, Helmut Mahler, Walter Krebs, Werner Popp und Günter Müllhäussler.

Villingen, den 25.März 1970

Der Chronist

Generalversammlung .

Es geht wieder aufwärts beim VfB Villingen. Das war das Fazit der Jahreshauptversammlung am Freitag abend (2.6.) im "Jägerhaus", in deren Mittelpunkt die kürzlich errungene Meisterschaft der "B" Klasse Schwarzwald Staffel II stand. Wenn auch die Wahlen des Vorstandes sich bis weit nach Mitternacht hinstreckten und wenn es auch über die Besetzung der einzelnen Posten heftige Diskussionen gab: sportlich gesehen befindet sich der VfB Villingen in einem Aufschwung. Es bleibt zu hoffen, dass dem erfolgreichen Verein unter der Führung von Heinz Glöckler der Aufstieg in die "A" Klasse gelingt.

Der 1. Vorsitzende Heinz Glöckler, der seit über 3 Jahre die Geschicke des Vereins führt, lobte in seinem Jahresbericht die gute Zusammenarbeit im Vorstand. Er dankte dem Spielausschussvorsitzenden Walter Krebs und Spielertrainer Rudi Natschke für ihren enormen Einsatz. Der Verein will bis zum Herbst auf dem Platz im Friedengrund eine Trainingsbeleuchtung errichten, die im wesentlichen den Mangel an Übungshallen überbrücken und das Training im Freien auch im Winter gestatten soll. Im Clubheim, dessen Mobiliar jetzt endgültig Eigentum des VfB ist, wurde bei 2 Einbruchdiebstählen erheblicher Sachschaden angerichtet, die Täter wurden jeweils ermittelt. Den Kassenbericht gab Walter Popp. Spielausschussvorsitzender Walter Krebs würdigte die Erfolge der 1. Mannschaft (Meisterschaft der "B" Klasse Schwarzwald Staffel I) und der 2. Mannschaft (Vizemeister der "C" Klasse Schwarzwald Staffel IV) und erwähnte die Spieler K.H. Mangold, E. Ehmann und Rudi Natschke, die alle 24 Punktespiele mitmachten, wobei Rudi Natschke mit 25 Toren Schützenkönig wurde.

Die Jugend des VfB hat zur Zeit 60 Aktive, beide Mannschaften stehen auf dem 3. Tabellenplatz. Rolf Ketterer gab den Bericht dieser Abteilung und dankte den Betreuern F. Hartlieb, und H. Meister. Die rege AH Abteilung absolvierte 15 Spiele wobei die Berlinfahrt vom 2. bis 5. März d.J. absoluter Höhepunkt war. Als Gast der BVGSB Berlin-Britz verlebte man herrliche Tage. Franz Storz der selbst noch mit 55 Jahren bis Mai 1966 in den Reihen der Mannschaft stand, sprach sich für eine Festigung dieser Verbindung aus. Der Vorschlag, den Mitgliedsbeitrag von DM.8.- auf DM.12.- jährlich zu erhöhen wurde abgelehnt.

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Hauptkassier
Platzkassier
Jugendleiter

Heinz Glöckler
Franz Seemann
Heinz Kratt
Fritz Bächle
Rolf Ketterer

Auszug aus der Tageszeitung

Südkurier

vom 10. Juli 1968

VfB im Odenwald.

Mit der ersten Mannschaft und der Reserve fuhr der VfB zu einem Freundschaftsspiel nach Klein-Heubach im Odenwald. Die schöne Fahrt mit dem Bus führte über Tübingen - Ludwigsburg durch das schöne Neckartal und über Heilbronn. Nach sechsstündiger Fahrt konnten sich die Fußballfreunde im Vereinslokal in Klein-Heubach begrüßen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde noch ein Ausflug nach Miltenberg und eine Dampferfahrt auf dem Main unternommen. Ein gemütliches Beisammensein mit Unterhaltung und Tanz beschloss den ersten Tag.

Auf dem Sportplatz konnte die zweite VfB Mannschaft einen 7:0 Sieg für sich buchen, während die erste Mannschaft mit einem Ergebnis 2:0 zufrieden sein musste. Die Kleinheubacher trainieren bereits ^{bei} Bayern München, Kickers Offenbach und Aschaffenburg.

Die "A" Jugend aus Klein-Heubach will sich mit der VfB Jugend in Villingen zu einem Freundschaftsspiel wieder treffen.

Villingen, den 25. März 1970

Der Chronist

Drei Villingener Vereine bilden eine grosse Sportlerfamilie.

Erstmals trafen sich die Vertragsspieler des FC 08 mit den Amateuren des VfB und der DJK in kameradschaftlichem Rahmen.

Der 5. Januar 1969 wird als ein besonderes Datum in der Geschichte der drei Villingener Sportvereine FC 08, VfB und DJK eingehen. Sie trafen sich nämlich erstmals zu einem Wettspiel im Friedengrund und danach im Sportlerlokal "Löwen" in der Obere Strasse zu einer Feier in kameradschaftlicher Runde. Dabei wurde nicht nur Bande der Freundschaft über bisher trennende "Konkurrenzz Grenzen" hinweg geschlossen sondern auch der Grundstock gelegt für derartige neue Zusammenkünfte der drei Vereine die in Villingen vor allem den Fussballsport ausüben. Der neue 73 Jahre alte Präsident des FC 08 Villingen, Paul Riegger, brachte es treffend zum Ausdruck was alle meinten: "Wir wollen eine grosse Sportlerfamilie bilden, die das Wort Fussball auf ihre Fahnen geschrieben hat".

Das Dreiertreffen begann mit einem Bockwurstessen für die hungerigen Mägen der Spieler, die zuvor auf dem eisglatten Sportplatz ihre Kräfte in einem Spiel erprobt hatten, das die "Halbprofis" vom FC 08 gewannen. Der Löwenwirt und seine Frau hatte alle Vorbereitungen getroffen, und in kürzester Zeit dampften von allen Tischen die leckeren Würstchen.

In zwischen hatte der FC 08 Vorsitzende, Paul Riegger, und sein Kollege Heinz Glöckler, Vorsitzender des VfB Villingen, rot-weiss karierte Schürzen umgebunden und sich mit allen Utensilien bewaffnet, die zum Anzapfen eines grossen Bierfasses nötig sind. Friedrich Ummenhofer, 1. Vorsitzender der deutschen Jugendkraft Villingen bemühte sich, das Riesenfass etwas anzulupfen, damit die ersten Bierspritzer nicht auf die Sonntagskleider der in unmittelbarer Nähe sitzenden Damen gelangen sollten.

Dreimal leicht und einmal kräftig wurde dann auf den grossen Zapfhahn geschlagen, und dann floss das Bier in die Gläser, um die durstigen Sportlerkehlen zu laben. In bunter Reihe sass man an den Tischen, der Torwart, der zuvor 6 Tore einstecken musste, neben einem der Torschützen der siegreichen Elf, der Verteidiger der kombinierten VfB und DJK neben dem Stopper des Regionalligaverienes.

Dem Vernehmen nach wurde über Sport sehr wenig, über Villingener Begebenheiten desto mehr gesprochen. Auch gab es keine gegenseitigen Abwer-

bungen für diesen oder jenen Verein. Die drei Vorstände gingen von Tisch zu Tisch, klopften diesem und jenem Spieler auf die Schulter und ermutigten sie, bei Niederlagen nicht zu verzagen und bei Siegen nicht allzu übermütig zu werden. Der alte Ausspruch vom Bundestrainer, Sepp Herberger, "der Ball ist rund, der Rasen grün und das Fussballspiel 90 Minuten lang" deutete daraufhin, dass es im Fussball wie auch im übrigen Sport abwechselnd Siege, Unentschieden oder Niederlagen gibt.

Der "Gewinner des Tages" war ohne Zweifel der junge DJK Spieler, Horst Jaud, der am 25. Januar heiraten will. Er konnte an diesem Sonntag in seiner Elf nicht mitmachen. Dafür gewann er als Zuschauer durch Kauf einer Eintrittskarte den ersten Preis, einen Rundfunkapparat. Auch einige andere Zuschauer zogen mit wertvollen Preisen nach Hause. Die Idee hatte sich rasch herum gesprochen, dass unter den Eintrittskarten Geschenke verlost würden. Mit 800 zahlenden Zuschauer war das Spiel am Sonntag gut besucht, wenn man bedenkt, dass erst 24 Stunden zuvor auf dem gleichen Platz sich die Vertragsspieler des FC 08 und des FK Pirmasens gegenüber gestanden hatten. Die Einnahmen aus dem "Dreierspiel" des Sonntags wurden den beiden Vereinen VfB und DJK zur Verfügung gestellt.

Platzsprecher, Werner Jörres, kündigte dann den unterhaltenden Teil des Abends an. Dabei versuchte Günter Reinders sich als Startenor vorzustellen. Paul Reigger sang eine Moritat von der "gestohlenen Wurst", Heinz Glöckler trug mit "Der Schneider und die Fliege" zur Unterhaltung bei. Eine echte spanische Folkloregruppe mit "Löwenwirt" Narcisso Revuelta als Tänzer gefiel gut. Das Villinger "Katzenmusiklied" boten die Vertragsspieler Bockisch, Klier, Kunzendorf und Reinders, die sich teilweise als "Zugereiste" schon sehr gut auskannten. Die Sportler sprangen von ihren Sitzen, als in einer Arena der erfahrene Terero Revuelta sich bemühte den beiden angreifenden Stieren, Rolf Müller und Erich Jester seine Lanzen entgegen zu schleudern. Den Höhepunkt bildete der Auftritt von Werner Jörres als "Tante Emma". Die Stimmung war ausgezeichnet, und viele hielten 8 Stunden der Geselligkeit in der Sportlerrunde aus.

Im Verlauf des Abends wurde noch ein zweites Fass Bier geleert. Mit diesem Durst hatte man offenbar gerechnet, denn es stand schon bereit, .

nachdem das erste Fass in neuer " Rekordzeit " leer getrunken worden war.

Einer der aktiven Spieler der DJK, der sich mit einem FC O8er Vertrags= spieler unterhielt, brachte zum Ausdruck was alle an diesem Abend empfunden hatten: " Der Anfang ist gemacht "- nun wollen wir in der grossen Sportlerfamilie in Villingen den Weg in diesem Sinne fortsetzen.

Da alle Aktiven am nächsten Tag spielfrei waren und ausschlafen konnten, wurden die letzten Gäste lange nach Mitternacht mit einem dreifachen " Töi, toi, toi " nach Hause entlassen. Die drei Trainer drückten offenbar wegen des Bierkonsums von Sportlern beide Augen zu.

Auszug aus dem " Südkurier " vom 8. Januar 1969

Villingen, den 14. April 1970

Der Chronist